

Pastorin Dr. Christa Usarski  
Ev. Luth. Kirchengemeinde Farmsen-Berne  
Tel.: 678 69 40 oder 0174 90 40 488  
usarski.hamburg@t-online.de



### In düt Johr is de Sündag 1700 Johr olt worn

Dor is een junge Deern de freut sich a bannig, er Fründt hett er inlodt. „Mien Söten“ sech seei to em. Sündag schall dat losgoan, to'n Segeln, und seei singt: „Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln geh'n, sofern die Winde weh'n ...“

Dat Leed kennt jeden een. Und worüm wöet de beiden grod an den Sündag op dat Water? Dat is jo ganz klor, beide höbt freei und möet nich noh Arbeit.

Oak in de Bibel steiht a: Een Dag in de Wuch schall Ruh ween. In de ersten Kapitel von de Bibel wart vertellt, dat Gott jeden Dag wat mokt hett, üm de Welt to'n Leben to bring. Und an den sömpften Dag hett Gott sik allens ankeken und hett sick bannig freut. „Dat is goat woarn“, so weer sien Meenung. Und denn hett heei sick utruht und sien ganze Schöpfung tofreden ankeken.

In de Konfirmandentied höbt wie in de 10 Gebote leert: Du schas den Fiertag hilligen.

Vör 1700 Johr, an 3. März 321, hett Kaiser Konstantin in een Edikt fastsett: An Sündag, dor schall keen een arbeiten. Blots de Burn döfen er Feller bestelln, man seei möet sick jo noh dat Wedder richten. Und bi uns in Dütchland dor steiht dat sogor in't Grundgesetz: An Sündag schall Ruh ween und Tied to'n verpusten.

In mien Kindheit dor weer Sündags jümmers Familiendag. Lackschoh und witte Strümp wöern mie antrocken un denn güng dat in den lütten VW noh de Tanten. Gern weer ick bi Tante Marie, dor döven wie üm dat ganze Hus rümtoben. Und mit mien Cousin Wilhelm kann ich oak so fein speeln.

Wie Minschen bruk dat, den Rhythmus, een Dag in de Week, woa keen Larm is und wie Tied för uns sölben höbt.

Dankbar bün ick oak, dat wie nu weller Gottesdeenst fiern dömpft, ganz fein, as ick dat mag, so analog oltmodsch. Und ich freu mie a op den plattdütschen Gottesdeenst an **1. August, Klock 18.00 in de Friedenskark Berne, Lienustraße 6.**

Pastorin Dr. Christa Usarski